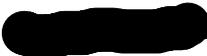


Ich habe mein vergangenes Semester über das Erasmus+-Austauschprogramm an der SGH in Warschau verbracht. In meinem Master in Freiburg studiere ich VWL und hatte hier eine relativ große Auswahl an Kursen in diesem Bereich, das Spektrum umfasste quantitative Kurse bis hin zu ressourcenorientierten Kursen- sowie Kurse, die den Klimawandel aus wirtschaftlicher Sicht betrachtet haben. Die Betreuung von Seitens der Universität Freiburgs durch Herrn Dr. Minter lief im Anmeldezeitraum, sowie unmittelbar vor und während des Auslandsaufenthalts stets problemlos. Sprachlich habe ich mich nicht groß vorbereitet, da die Studiensprache in Warschau Englisch war und sowohl mein Bachelor- als auch mein Master in Deutschland vorrangig auf Englisch unterrichtet wurde/wird. Als Verbesserungsvorschlag ist hier ein Kennenlernen der Erasmus-Studierenden seitens der Universität Freiburg zu nennen – ich habe hier erst in Warschau eine andere Person getroffen, die in Freiburg ebenfalls meinen Studiengang studiert (jedoch in variierendem Fachsemester). Es wäre für Wohnungssuche etc. hilfreich gewesen, dies schon zuvor zu wissen.

Der Studienalltag gestaltet sich ähnlich wie in Deutschland, die Kurse variieren vom Anspruch jedoch stark voneinander. Während in einem meiner Kurse lediglich eine Präsentation für 3 ECTS gehalten werden musste, mussten in anderen Kursen daneben auch noch Hausarbeiten geschrieben und Prüfungen am Ende des Semesters abgelegt werden. Ich habe 7 x 3 ECTS Kurse besucht sowie ein 7 ECTS Modul und hatte nicht das Gefühl, damit überfordert zu sein. Die Anrechnung an den M.Sc. VWL in Freiburg gestaltet sich hierbei (sofern ich dies an dieser Stelle schon beurteilen kann) problemlos.

Nun ein paar Eindrücke zum Leben in Warschau. Durch die Ukraine Krise etc. sind auch hier die Lebenshaltungskosten stark angestiegen, sodass der preisliche Unterschied zu Deutschland zwar deutlich spürbar, jedoch nicht mehr riesig ist. Da mein Vergleich grad Freiburg ist, also eine relativ hochpreisige Umgebung, könnte ich mir vorstellen, dass das Preisniveau im Vergleich zu anderen Teilen Deutschlands noch geringer ausfällt. Wohntechnisch rate ich jedem, sich vorher mit Erasmusstudierenden zusammenzuschließen und eine Wohnung zu suchen. Ich habe über ein (von ESN empfohlenes) Wohnportal meine Wohnung gefunden, die leider ein ziemlicher Reinfall war, sowohl was die Wohnung an sich als auch die Mitbewohner angeht. Die Wohnheimsplätze sind durch die Ukraine Krise stark begrenzt, hier wird jedoch das Wohnheim in Praga immer wieder als sehr lebenswert angepriesen. Wichtig ist hierbei auch unbedingt die Nähe zur nächsten Metrostation, da die Metro in Warschau das einzige Verkehrsmittel ist, mit dem man schnell und zuverlässig von A nach B transportiert wird. Das Bussystem ist extrem unzuverlässig und bleibt zu 60% des Tages einfach im Warschauer Verkehr stecken. Da lernt man die Metro zu lieben!

Insgesamt kann ich Warschau als Auslandssemester sehr weiterempfehlen. Insbesondere für Leute, die gern ausgehen und für die umliegende Natur nicht unbedingt entscheidend ist, ist Warschau definitiv ein Erlebnis 😊

 (Master VWL Freiburg, WS 2022/23)